



Juni 2023

---

# **Vergleich der Wasser-, Abwasser- und Abfall- gebühren in den 50 grössten Städten der Schweiz**

## 4. Ausgabe

---

**Dossiernummer: PUE-330-4**



## Impressum

Vergleich der Wasser-, Abwasser- und Abfallgebühren in den 50 grössten Städten der Schweiz, 4. Ausgabe, Juni 2023.

AutorInnen: Andrea Zanzi, Agnes Meyer Frund et Greta Lüdi

Preisüberwachung

Einsteinstrasse 2

3003 Bern

<https://www.preisueberwacher.admin.ch/pue/de/home.html>

Bern, Juni 2023



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>2. Berechnungsmethode und Haushaltstypen .....</b>	<b>2</b>
<b>3. Bemerkungen zum Gebührenvergleich .....</b>	<b>5</b>
<b>4. Jährlich wiederkehrende Gebühren der Wasserversorgung .....</b>	<b>6</b>
<b>5. Jährlich wiederkehrende Gebühren der Abwasserentsorgung .....</b>	<b>8</b>
<b>6. Jährlich wiederkehrende Gebühren der Abfallentsorgung .....</b>	<b>11</b>
<b>7. Übersicht der Versorgungs- und Entsorgungsgebühren nach Haushalt .....</b>	<b>16</b>

## **Tabellen und Grafiken**

<b>Tabelle 1: Standardisierte Haushaltstypen .....</b>	<b>2</b>
<b>Grafik 1: Gebührenübersicht der Wasserversorgung in der Schweiz .....</b>	<b>5</b>
<b>Grafik 2: Box-Plot Jahresgebühren Wasserversorgung nach Haushalt .....</b>	<b>6</b>
<b>Grafik 3: Gebührenübersicht der Abwasserentsorgung in der Schweiz .....</b>	<b>9</b>
<b>Grafik 4: Box-Plot Jahresgebühren Abwasserentsorgung nach Haushalt .....</b>	<b>10</b>
<b>Grafik 5: Gebührenübersicht der Abfallentsorgung in der Schweiz – ohne umfassende Sammlung biogener Abfälle .....</b>	<b>12</b>
<b>Grafik 6: Box-Plot Jahresgebühren Abfallentsorgung – ohne umfassende Sammlung biogener Abfälle – nach Haushalt .....</b>	<b>13</b>
<b>Grafik 7: Gebührenübersicht der Abfallentsorgung in der Schweiz – mit umfassender Sammlung biogener Abfälle .....</b>	<b>14</b>
<b>Grafik 8: Box-Plot Jahresgebühren Abfallentsorgung – mit umfassender Sammlung biogener Abfälle – nach Haushalt .....</b>	<b>15</b>
<b>Grafik 9: Gebührenübersicht der Versorgungs- und Entsorgungsgebühren nach Haushalt .....</b>	<b>16</b>
<b>Grafik 10: Box-Plot Versorgungs- und Entsorgungsgebühren pro Jahr nach Haushalt .....</b>	<b>17</b>
<b>Grafik 11: Versorgungs- und Entsorgungsgebühren für die Kategorie HHT12 .....</b>	<b>18</b>
<b>Grafik 12: Versorgungs- und Entsorgungsgebühren für die Kategorie HHT34 .....</b>	<b>19</b>
<b>Grafik 13: Versorgungs- und Entsorgungsgebühren für die Kategorie HHT46 .....</b>	<b>20</b>



## 1. Einleitung

Seit über fünfzehn Jahren verfolgt die Preisüberwachung die Gebühren für die Wasserversorgung sowie die Entsorgung von Abwasser und Abfall. In diesem Zusammenhang betreibt sie eine Website<sup>1</sup>, auf welcher die Gebühren der einwohnerstärksten Gemeinden (d.h. mit je über 5000 Einwohnern) verglichen werden können.

Im Oktober 2006 hat die Preisüberwachung erstmals den Bericht „Gebührenvergleich für Wasser, Abwasser und Abfall für die 30 grössten Städte der Schweiz“<sup>2</sup> publiziert, in welchem die damals erhobenen Gebühren für drei Haushaltstypen dargestellt wurden. Seit Januar 2007 werden die Gebühren dieser Gemeinden auch auf der Gebührenvergleichswebsite des Preisüberwachers publiziert. Im April 2011 wurde eine überarbeitete Fassung der Studie veröffentlicht<sup>3</sup>. In diesem Bericht wurden die Wasserversorgungsgebühren sowie die Abwasser- und Abfallgebühren der 50 grössten Städte der Schweiz abgebildet. Damals wurde zusätzlich auch die Entwicklung der Gebühren zwischen 2007 und 2011 aufgezeigt. In der dritten Fassung der Studie wurden die Gebühren der 50 grössten Städte der Schweiz per Anfang 2017 und deren Entwicklung gegenüber den 2010 erhobenen Gebühren dokumentiert<sup>4</sup>.

Mit der vorliegenden vierten Ausgabe des Berichts „Vergleich der Wasser-, Abwasser- und Abfallgebühren in den 50 grössten Städten der Schweiz“ stellt der Preisüberwacher die Gebühren der 50 grössten Schweizer Städte per Anfang 2023<sup>5</sup> dar. Aufgrund der Änderung einiger Eigenschaften des Modells zur Gebührenberechnung wird in dieser vierten Ausgabe auf das Aufzeigen der Gebührenentwicklung gegenüber den 2017 erhobenen Gebühren verzichtet. Die Einwohnerzahl der 50 grössten Schweizer Städte beträgt beinahe 2,6 Millionen, was ungefähr 30 % der Schweizer Bevölkerung entspricht.

---

<sup>1</sup> <http://www.preisvergleiche.preisueberwacher.admin.ch>

<sup>2</sup> Via <http://www.preisueberwacher.admin.ch> Dokumentation > Publikationen > Studien > 2006 > Gebührenvergleich Wasser, Abwasser und Abfall.

<sup>3</sup> Via <http://www.preisueberwacher.admin.ch> Dokumentation > Publikationen > Studien > 2011 > Gebührenvergleich Wasser, Abwasser und Abfall.

<sup>4</sup> Via <http://www.preisueberwacher.admin.ch> Dokumentation > Publikationen > Studien > 2017 > Gebührenvergleich Wasser, Abwasser und Abfall.

<sup>5</sup> Die Gebühren wurden im ersten Quartal 2023 erfasst. Im Vergleich zum 2017 publizierten Bericht sind die Städte Kloten und Opfikon an Stelle von Baden und Reinach (BL) getreten, welche nicht mehr zu den 50 grössten Schweizer Städten zählen.



## 2. Berechnungsmethode und Haushaltstypen

Die Gebührensysteme der Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung in der Schweiz sind sehr vielfältig und die Höhe der Gebühren lässt sich nicht ohne weiteres vergleichen. Die Preisüberwachung hat drei Haushaltstypen definiert, die den Merkmalen Rechnung tragen, mit denen sich ein grosser Teil der angewandten Gebührensysteme modellieren und vergleichen lässt. Einige Eigenschaften wurden von den vom Bundesamt für Statistik (BFS) in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden bereits definierten Haushaltstypen übernommen.

Zusätzlich wurden verschiedene Annahmen getroffen, um die vom BFS genannten Wohneinheiten genauer zu beschreiben. Wenn möglich werden die Eigenschaften direkt der Wohneinheit, wo dies nicht ohne weiteres möglich ist, dem Gebäude zugeordnet. Zusammenfassend kamen folgende Eigenschaften zusammen:

**Tabelle 1: Standardisierte Haushaltstypen**

	Haushalttyp 1 / 2	Haushalttyp 3 / 4	Haushalttyp 4 / 6
	(HHT 1 / 2)	(HHT 3 / 4)	(HHT 4 / 6)
<b>Eigenschaften der Wohnung / des Haushalts</b>			
Anzahl Personen im Haushalt [Erwachsene / Kinder] **	1	3 [2 / 1]	4 [2 / 2]
Anzahl Zimmer [#] **	2	4	6
Wohnfläche [m <sup>2</sup> ] **	55	100	150
Bruttogeschossfläche [m <sup>2</sup> ] *	69	125	188
Gebäudeversicherungswert der Wohnung [CHF] *	234'000	425'000	700'000
Steuerwert der Wohnung [CHF] *	163'800	297'500	490'000
Belastungswerte [#] *	16.3	25	42
Load unites [LU]*	14.7	23	38
Wasserkonsum [m <sup>3</sup> /Jahr] *	55	155	210
<b>Eigenschaften Abfall ohne umfassende Sammlung biogener Abfälle:</b>			
Anzahl 35-Liter-Säcke l [# / Jahr] *	43	129	172
Kehricht [kg/Jahr] *	210	631	841
<b>Eigenschaften Abfall mit umfassender Sammlung biogener Abfälle:</b>			
Anzahl 35-Liter-Säcke l [# / Jahr] *	34	103	137
Verbrennbarer Hauskehricht [kg/Jahr] *	117	352	469
Biogene Abfälle [kg/Jahr] *	93	279	372
Biogene Abfälle [l/Jahr] *	300	900	1200
<b>Eigenschaften des Gebäudes / der Liegenschaft</b>			
Stockwerke [#] *	5	3	2
Anzahl Wohnungen [#] **	15	5	1
Total Wohnfläche [m <sup>2</sup> ] *	1175	460	150
Bruttogeschossfläche [m <sup>2</sup> ] *	1469	575	188
Gebäudeversicherungswert der Liegenschaft [CHF] *	5'000'000	2'000'000	700'000
Grundstücksfläche [m <sup>2</sup> ] *	1500	900	700
Versiegelte / zonengewichtete Fläche [m <sup>2</sup> ] *	610	300	150
Versiegelte Fläche [%] *	41	33	21
Überbaute Fläche / Gebäudefläche [m <sup>2</sup> ] *	260	200	120
Zählerdurchmesser [mm] *	25	20	20
Zählerdurchmesser [Zoll] *	1°	3/4"	3/4"
Nennbelastung / -leistung des Zählers Q <sub>max</sub> [m <sup>3</sup> /h] *	7	5	5
Nenndurchfluss / Nennwert des Zählers Q <sub>n</sub> [m <sup>3</sup> /h] *	3.5	2.5	2.5
Belastungswerte [#] *	331	125	42
Spitzenvolumenstrom [l/min] *	88.3	65.7	50.6



	Haushalttyp 1 / 2	Haushalttyp 3 / 4	Haushalttyp 4 / 6
	(HHT 1 / 2)	(HHT 3 / 4)	(HHT 4 / 6)
Load unites [LU]*	300	105	38
Gesamtgeschossfläche [m <sup>2</sup> ] *	1820	720	250
Gebäudevolumen SIA [m <sup>3</sup> ] *	5460	2160	750
Gesamt-Wasserverbrauch Liegenschaft [m <sup>3</sup> /Jahr] *	1650	550	210
Einwohner-/Bewohnergleichwert *	45	18	6
<b>Eigenschaften Abfall mit umfassender Sammlung biogener Abfälle:</b>			
Gesamt-Hauskehricht Liegenschaft [kg/Jahr] *	3510	1249	469
Gesamter biogener Abfall Liegenschaft [kg/Jahr] *	2790	990	372
Gesamter biogener Abfall Liegenschaft [l/Jahr] *	9000	3194	1200
Grösse des Containers für biogene Abfälle [l]*	240	140	140
Anzahl Containerleerungen (240l / 140l / 140l)*	52	52	26

\* Von der Preisüberwachung definierte Eigenschaften

\*\* Vom BFS definierte Eigenschaften

Die rot markierten Parameter wurden im Vergleich zu denjenigen, die im 2017 veröffentlichten Bericht verwendet wurden, geändert<sup>6</sup>. Die Änderungen der Modelleigenschaften werden nachfolgend dargestellt:

Die Gebäudeversicherungswerte wurden erhöht, um ebendiese den von den Versicherern tatsächlich verwendeten Werten anzunähern<sup>7</sup>;

Entsprechend dem in den letzten Jahren beobachteten Trend zu einem sparsameren Umgang mit Wasser wurde die verbrauchte Wassermenge um rund 9 % reduziert;

Die 60-Liter-Abfallsäcke werden nicht mehr in den Vergleich miteinbezogen. Im Gegenzug wurde die Anzahl zusätzlicher 35-Liter-Säcke entsprechend erhöht;

Die abfallbezogenen Eigenschaften wurden in zwei verschiedene Gruppen unterteilt: mit umfassender oder ohne umfassende Sammlung biogener Abfälle.

Dementsprechend werden die Abfallgebühren in vorliegender Ausgabe in zwei verschiedenen Vergleichsgruppen dargestellt. Die eine Vergleichsgruppe umfasst die Gebühren jener Gemeinden, die (noch) keine umfassende Sammlung biogener Abfälle anbieten. Die andere Vergleichsgruppe umfasst die Gebühren jener Gemeinden, die bereits eine umfassende Sammlung biogener Abfälle anbieten. In letzterem Fall wurde bei der Berechnung der Eigenschaften dieser Haushaltstypen von einer durchschnittlichen Sammelmenge biogener Abfälle von aufgerundet 93 kg pro Einwohner ausgegangen<sup>8</sup>. Entsprechend wurde die Anzahl Säcke für den Haushaltkehricht reduziert. Für die Berechnung der Gebührenbelastung wurde pro Liegenschaft die entsprechende Anzahl Containers und deren Anzahl Leerungen definiert, die notwendig sind, um die entsprechende Menge an biogenen Abfällen zu entsorgen.

Die Änderungen des Modells im Bereich Wasser und Abwasser haben ihrerseits auch direkte Auswirkungen auf den Gebührenvergleich 2017-2023. So werden die Gebühren um bis rund 10 % tiefer ausgewiesen im Vergleich zu 2017. Dies ist mehrheitlich auf die im Modell nach unten korrigierte Verbrauchsmenge zurückzuführen. Die etwas niedrigere ausgewiesene Jahresgebühr geht folglich grundsätzlich aus den Änderungen der Eigenschaften in den Haushaltsmodellen hervor. Dieser Minderverbrauch entspricht der Realität. Dank effizienten Installationen und Geräten ging der Wasserverbrauch

<sup>6</sup> Vgl. Bericht S. 2, via <http://www.preisueberwacher.admin.ch> Dokumentation > Publikationen > Studien > 2017 > Gebührenvergleich Wasser, Abwasser und Abfall.

<sup>7</sup> Eventuelle Anpassungen des Gebäudeversicherungswerts seit Anfang 2023 wurden in diesem Bericht nicht berücksichtigt.

<sup>8</sup> Quelle: «Gesamtschweizerische Erhebung über biogene Abfälle aus kommunalen Quellen: Umfrage bei den Gemeinden», BFS, 2017.



in der Schweiz zwischen 2010 und 2020 pro Person um 25 % zurück (Statista<sup>9</sup>). Damit entspricht dieser Rückgang einer effektiven Entlastung der Haushalte, im Gegenzug aber auch realen Mindereinnahmen bei den Wasserversorgungen und Abwasserentsorgungen. Den Mindereinnahmen stehen nicht immer Kosteneinsparungen im gleichen Ausmass gegenüber, da die Fixkosten in diesen Bereichen hoch sind.

Aufgrund der oben beschriebenen Änderung der Eigenschaften des Modells zur Berechnung der Gebühren wird in dieser neuen Ausgabe auf die Darstellung der Gebührenentwicklung im Vergleich zu den 2017 erhobenen Gebühren verzichtet.

In vorliegendem Bericht wurden die Gebühren der standardisierten Haushaltstypen auf Grund der im ersten Quartal 2023 ermittelten Situation berechnet. Es wurden lediglich die wiederkehrenden Gebühren berücksichtigt, was die Anschlussgebühren ausschliesst. Weitere Informationen zur Berechnungsmethode finden sich auf der Gebührenvergleichswebsite des Preisüberwachers<sup>10</sup>. Die Preisvergleiche werden in Form von Diagrammen dargestellt. Diese zeigen das Gebührenniveau einer Gemeinde im Vergleich zu allen erfassten Gemeinden.

---

<sup>9</sup> Quelle: [Schweiz - Trinkwasserverbrauch je Einwohner & Tag 2020 | Statista](#)

<sup>10</sup> <http://www.preisvergleiche.preisueberwacher.admin.ch>



### 3. Bemerkungen zum Gebührenvergleich

Die betrachteten Ver- und Entsorgungsbetriebe sind Dienstleistungserbringer, die ihren Standort nicht frei wählen können. Bei der Beurteilung von Gebühren im Einzelfall betrachtet die Preisüberwachung alle kostenrelevanten Faktoren des Umfeldes. Werden diese nicht berücksichtigt, kann irrtümlicherweise der Eindruck entstehen, dass der betroffene Betrieb ineffizient ist, obwohl er unter Berücksichtigung struktureller Nachteile effizient arbeitet – oder umgekehrt, dass ein Betrieb effizient arbeitet, obwohl er unter Berücksichtigung struktureller Vorteile kostengünstiger arbeiten könnte. In dem Sinn ist der publizierte Vergleich stark vereinfachend. Da der interessierte Konsument jedoch in der Regel die speziellen Gegebenheiten seiner Gemeinde kennt, gibt ihm dieser Vergleich trotzdem eine hilfreiche Orientierung. Als Mittel für eine erste Einschätzung werden in den nächsten Abschnitten die wichtigsten Einflussfaktoren kurz erläutert.

Für die Aufbereitung von Seewasser ist ein mehrstufiges Verfahren nötig, was sich auf die Höhe der Kosten für die **Wasserversorgung** auswirkt. Der finanzielle Aufwand für das Leitungsnetz ist von der topographischen Lage und der Siedlungsstruktur geprägt. Markante Höhenunterschiede steigern den Verbrauch an Pumpenergie.

**Die Kosten für die Entsorgung von Abwasser** fallen beim Sammeln und beim Transport des Wassers in der Kanalisation sowie bei der eigentlichen Reinigung in der Abwasserreinigungsanlage an. Die topographische Lage und die Siedlungsstruktur bestimmen die Grösse und die Dimension der Kanalisation und sind massgebend für allfällige Sonderbauwerke wie beispielsweise Pumpwerke oder Regenrückhaltebecken. Untersuchungen der Fachverbände VSA (Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute) und FES (Fachorganisation des Städteverbandes für Entsorgung und Strassenunterhalt)<sup>11</sup> haben gezeigt, dass mit zunehmender Grösse des ARA-Einzugsgebietes in der Regel die Kosten pro Kopf sinken.

Die Wasserver- und die Abwasserentsorgungskosten bestehen zum grössten Teil aus Fixkosten, insbesondere Abschreibungen und Zinskosten für bestehende Anlagen. Die Leitungsnetze der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung werden zum Teil auch über einmalige Anschlussgebühren finanziert. Der Einfluss auf die wiederkehrenden Gebühren hängt dabei nebst der Höhe der Anschlussgebühren auch von der Bautätigkeit in einer Gemeinde ab. Hohe Einnahmen aus Anschlussgebühren in der Vergangenheit können sich in der Gegenwart noch durch eine geringe Schuldenlast auswirken, welche niedrigere wiederkehrende Kosten mit sich bringt.

Bei der **Abfallentsorgung** sind die Leistungen der Gemeinden nicht einheitlich. Die Anzahl der Sammel Touren und die Dienstleistungen der Separatsammlungen sind sehr unterschiedlich. Zum Beispiel wird nicht in allen Gemeinden eine Grünabfuhr angeboten. Besteht ein derartiges Angebot, so wird dieses bei einigen Gemeinden über die Grundgebühr finanziert, bei den anderen muss es separat bezahlt werden. Da die Grundgebühr in unserem Modell auf die Säcke umgerechnet wird, ist der Preis pro Sack bei jenen Gemeinden, welche eine Grünabfuhr über die Grundgebühren finanzieren, höher als bei Gemeinden, die die Grünabfuhr separat verrechnen.

In den letzten Jahren wurde die Sammlung von biogenen Abfällen zur Produktion von Biogas stark ausgebaut. Um eine bessere Vergleichbarkeit der Abfallgebühren zu erreichen, hat der Preisüberwacher im 2017 zwei Vergleichsgruppen für die Abfallgebühren definiert: eine mit umfassender Sammlung biogener Abfälle und eine ohne umfassende Sammlung biogener Abfälle<sup>12</sup>. In dieser Ausgabe werden die Abfallgebühren erstmals anhand dieser zwei Varianten verglichen.

Auf der Kostenseite spielt nebst dem Angebot auch beim Abfall die Siedlungsstruktur eine wesentliche Rolle und insbesondere die Distanz zur nächsten Kehrichtverbrennungsanlage.

<sup>11</sup> Die FES wurde durch den Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur (SVKI) ersetzt.

<sup>12</sup> Vgl. Newsletter des Preisüberwachers Nr. 05/19, via <http://www.preisueberwacher.admin.ch> Dokumentation > Medieninformationen > Newsletter > 2019 > Newsletter 05/19.



#### 4. Jährlich wiederkehrende Gebühren der Wasserversorgung

Wasserversorgungen sind wie oben erwähnt Unternehmen, welche ihren Produktionsstandort nicht frei wählen können. Bei der Beurteilung von Wassergebühren sind deshalb alle kostenrelevanten Faktoren des Umfeldes zu berücksichtigen. Werden diese nicht einbezogen, kann irrtümlicherweise der Eindruck entstehen, dass die betroffene Wasserversorgung ineffizient ist.

Folgende Faktoren beeinflussen mit jeweils unterschiedlicher Gewichtung die Höhe der Wassergebühren (nicht abschliessende Aufzählung):

- Spitzennachfrage ( $\text{m}^3/\text{min}$  für Leitungskapazität,  $\text{m}^3/\text{d}$  für Förderkapazität)
- Anzahl Kunden resp. Einwohner
- Kundenstruktur (Grosskunden, Kleinkunden)
- Länge des Verteilnetzes
- Abgegebene Wassermenge pro Jahr
- Siedlungsstruktur (urban, ländlich)
- Topographie (Höhenunterschiede)
- Geologie (Bodenbeschaffenheit)
- Hydrologie (Qualität, Art [Aufbereitung] und Ort der Wasservorkommen)
- Meteorologie (Trockenperioden, Grundwassererneuerung, usw.)
- Kosten der vorgelagerten Verbundunternehmen resp. Verwaltungen
- Konzessionen
- Andere Infrastrukturen (Strassen, Energieversorgung)
- Trinkwasserqualität (z.B. besser als Minimalanforderungen)
- Produktionsfaktor Arbeit (Löhne Stadt/Land)
- Produktionsfaktor Kapital (Kosten für Fremdkapital)
- Übergeordnete Vorgaben (Erschliessungspflicht)
- Versorgungssicherheit (redundante Systeme)
- Anlagekonfiguration (Anzahl Druckzonen, Anzahl Reservoirs, usw.)

Relativ stark ins Gewicht fallen die Kosten für die Pumpenergie. Aktuell werden grosse Kostensteigerungen bei den Kosten für Energie beobachtet, welche die Wasserversorgungen ganz unterschiedlich treffen - je nach Energieverbrauch, aber auch je nachdem, wie sich die Energiekosten im Einzelfall entwickeln. Andererseits können Wasserversorgungen in den Bergen oft sogar vom Verkauf der Energie als Nebenerwerb profitieren.

Die mehrstufige Aufbereitung, welche insbesondere bei der Nutzung von Seewasser notwendig wird, hat ebenfalls einen besonderen Einfluss auf die Kosten. Die Zusatzkosten liegen im Durchschnitt etwa bei 40 Rappen pro Kubikmeter Trinkwasser. Dies führt für die drei Haushaltstypen zu Mehrbelastungen von 22, 62 bzw. 84 Franken pro Jahr. Die Wasserversorgungen, welche mehrheitlich Seewasser aufbereiten, sind dabei speziell gekennzeichnet. Auch hier haben steigende Energiekosten grosse Auswirkungen. Zudem müssen immer mehr Wasserversorger wegen dem belasteten Grundwasser auf mehrstufige Behandlungen umstellen oder zusätzliche Reinigungsstufen anwenden.

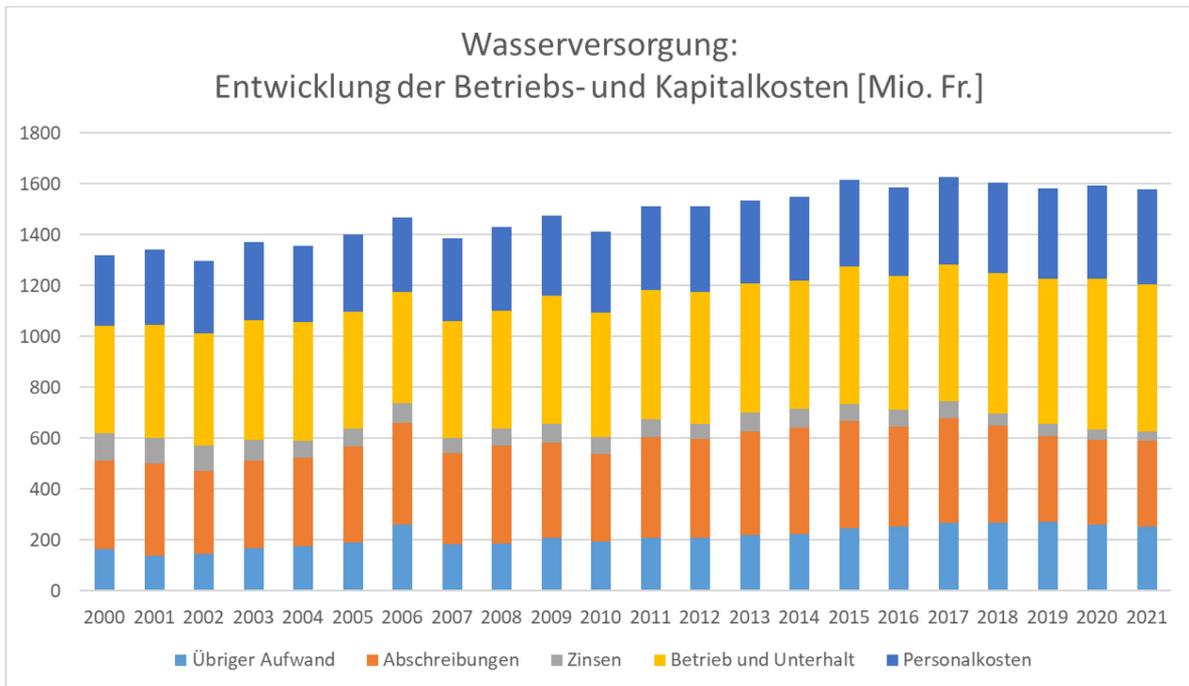
Der Einfluss der Versorgungssicherheit ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Für jede redundante Wasserversorgung steigt der Preis der grossen Wasserversorger um 5 bis 20 Rappen pro  $\text{m}^3$  Wasser.

Der saisonale Wassermangel, aber auch die teilweise Trübung von Quellen nach Intensivniederschlägen sind ebenfalls Herausforderungen, mit denen sich die Wasserversorger konfrontiert sehen, ebenso wie mit der Belastung des Grundwassers durch Dünger, Pestizide, Fungizide und Herbizide.

Die Beobachtung der Kostenentwicklung des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches (SVGW) zeigt jedoch auf, dass in den Jahren zwischen 2017 und 2021 die Gesamtkosten der Wasserversorger nicht noch weiter gestiegen sind. Insgesamt betrachtet sind vor allem die Abschreibungen



gesunken, was grundsätzlich mit der Einführung der neuen Rechnungslegungsnorm HRM2<sup>13</sup> und weniger mit sinkenden Investitionen in Zusammenhang gebracht werden kann. Zudem schlagen sich die steigenden Energiekosten noch nicht nieder.



Quelle: SVGW 2023

Die Mehrheit der Gemeinden wendet eine Gebühr an, die nach dem Wasserverbrauch berechnet wird, ergänzt durch eine Grundgebühr zur Deckung der Fixkosten. In der Mehrzahl der Fälle wird die Grundgebühr entsprechend der Zählergrösse berechnet. In anderen Fällen wird diese Gebühr pro Wohnung, nach dem Belastungswert oder nach anderen Parametern wie beispielsweise der Grundstücksfläche, dem Gebäudevolumen SIA oder dem Gebäudeversicherungswert festgelegt. Einige Städte wenden auch eine Zählermietgebühr an.

Die folgenden Grafiken stellen die jährlichen Wasserversorgungsgebühren in Schweizer Franken für die drei standardisierten Haushaltstypen dar. Die Beträge wurden auf Grundlage der im ersten Quartal 2023 ermittelten Tarife berechnet. Im Vergleich sind nur die wiederkehrenden Gebühren erfasst, die Anschlussgebühren werden nicht berücksichtigt.

<sup>13</sup> In der Vergangenheit wurden oftmals viel zu hohe Abschreibungen getätigt.

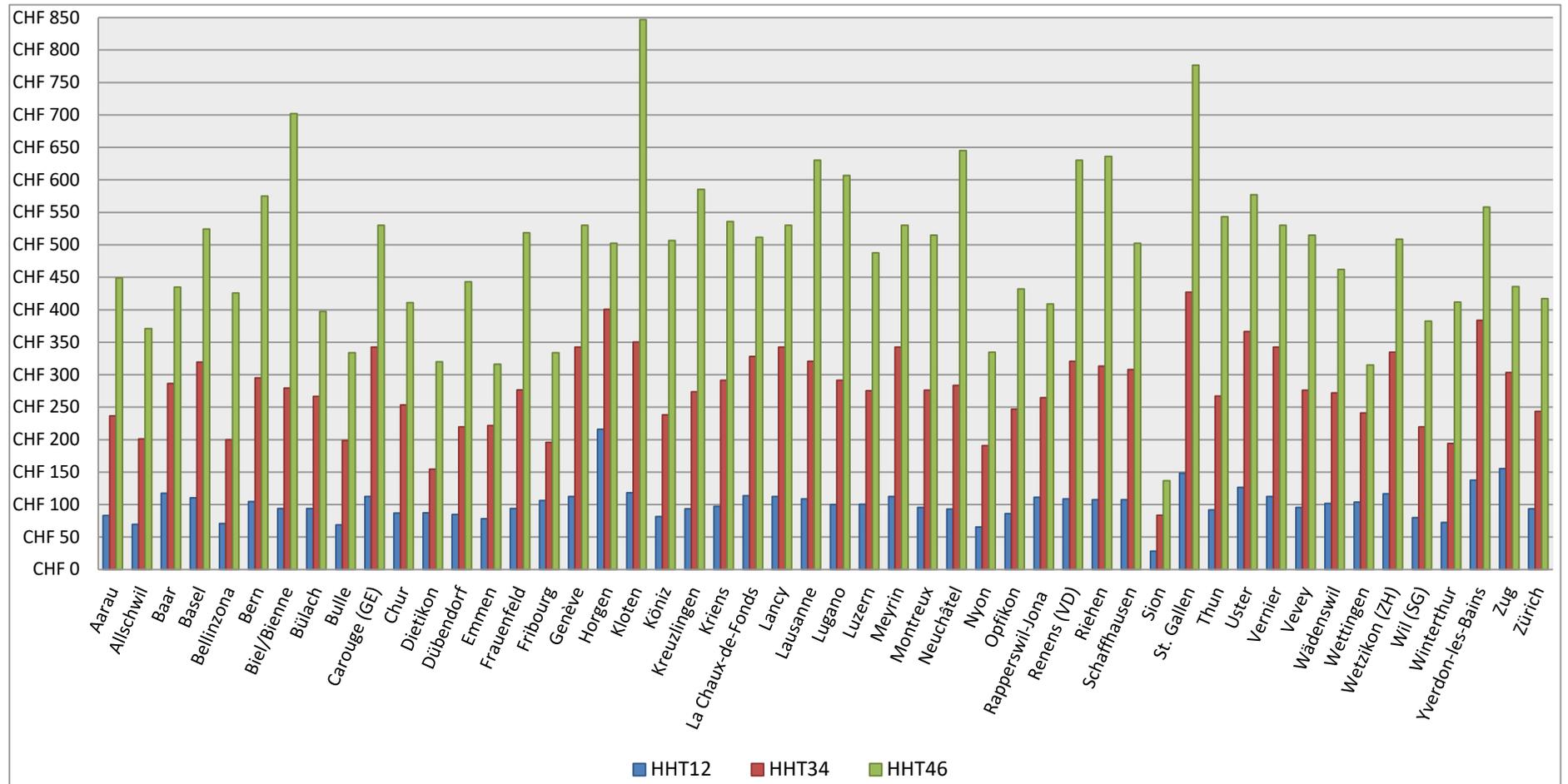


### Grafik 1: Gebührenübersicht der Wasserversorgung in der Schweiz

Kategorie HHT12: 15-Familienhaus; Einpersonenhaushalt; Zweizimmerwohnung

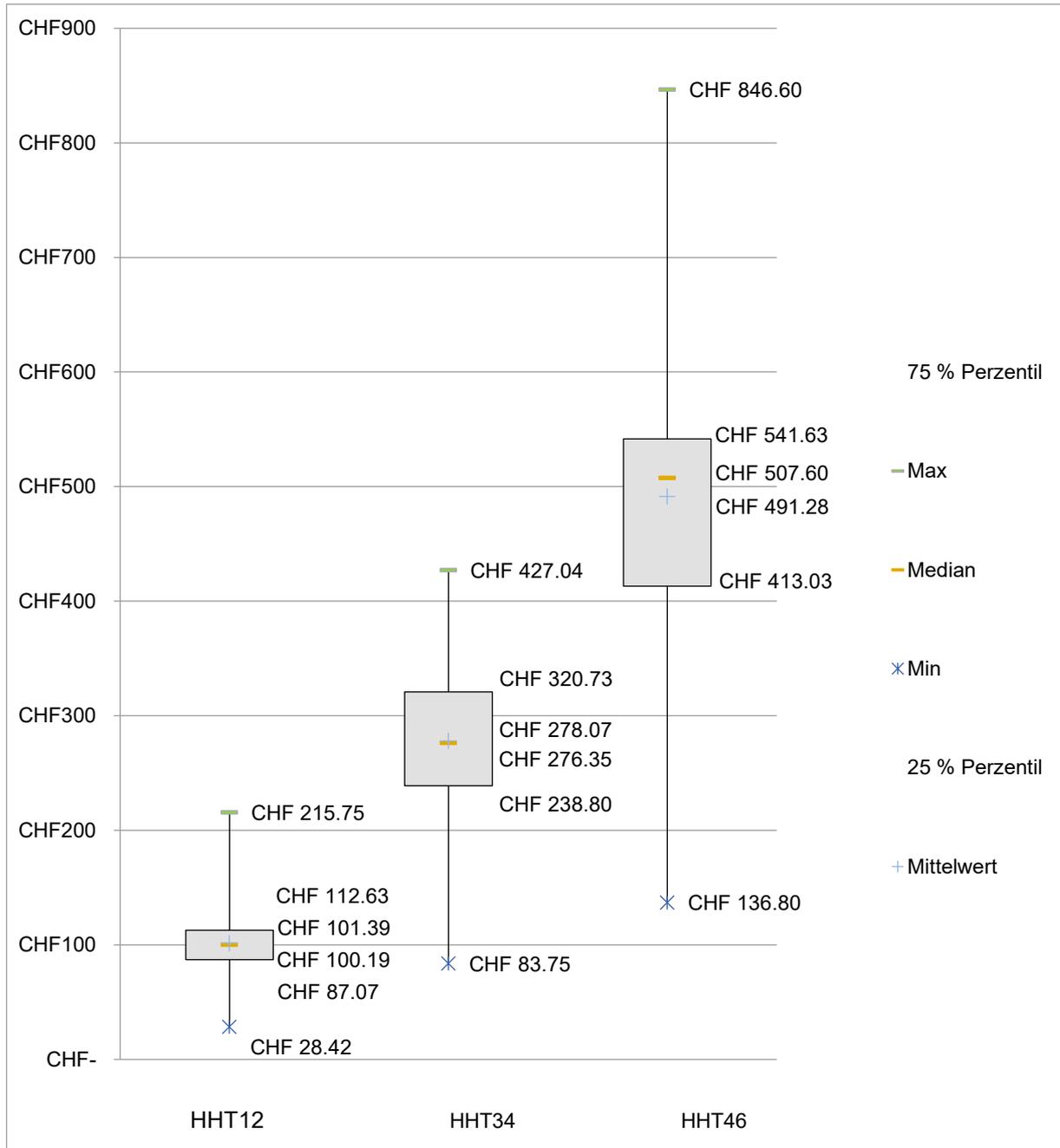
Kategorie HHT34: 5-Familienhaus; Dreipersonenhaushalt; Vierzimmerwohnung

Kategorie HHT46: Einfamilienhaus; Vierpersonenhaushalt; 6-Zimmer Einfamilienhaus





**Grafik 2: Box-Plot Jahresgebühren Wasserversorgung nach Haushalt**



Y-Achse: Jahrestarif Wasserversorgung in CHF

X-Achse: Standardisierte Haushaltstypen

	<b>HHT12</b>	<b>HHT34</b>	<b>HHT46</b>
	Jahrestarif	Jahrestarif	Jahrestarif
Min	CHF 28.42	CHF 83.75	CHF 136.80
25 % Perzentil	CHF 87.07	CHF 238.80	CHF 413.03
Median	CHF 101.39	CHF 276.35	CHF 507.60
75 % Perzentil	CHF 112.63	CHF 320.73	CHF 541.63
Max	CHF 215.75	CHF 427.04	CHF 846.60
Mittelwert	CHF 101.39	CHF 278.07	CHF 491.28



## 5. Jährlich wiederkehrende Gebühren der Abwasserentsorgung

Die Kosten für die Abwasserentsorgung fallen beim Sammeln und Transportieren des Abwassers in der Kanalisation sowie der eigentlichen Reinigung in der Abwasserreinigungsanlage an. Generell ist die Abwasserentsorgung grösstenteils von Fixkosten, insbesondere Abschreibungen und Zinskosten, welche an die bestehende Infrastruktur gebunden sind, geprägt.

Durch die Topographie und Siedlungsstruktur wird vorgegeben, wie gross die Kanalisation dimensioniert werden muss und ob allfällige Sonderbauwerke wie beispielsweise Pumpwerke oder Regenrückhaltebecken notwendig sind. Eine Untersuchung der Branchenverbände VSA und FES hat gezeigt, dass die Kosten der gesamten Abwasserentsorgung in der Regel gut mit der Grösse des ARA-Einzugsgebietes korrelieren. Grössere Einzugsgebiete lassen sich in der Regel zu tieferen Kosten pro Einwohner betreiben und unterhalten.

Gemeinden mit einer guten Werterhaltungsstrategie können starke Gebührenschwankungen vermeiden (sie werden in der Regel weder besonders hohe noch besonders tiefe Gebühren ausweisen). Durch den Aufschub noch nicht zwingend nötiger Sanierungsmassnahmen können Gebühren kurzfristig tief gehalten werden.

Seit 2016 wird pro Person eine Abgabe von 9 Franken für die Finanzierung der Reinigungsstufen zur Eliminierung von Microverunreinigungen in grossen Anlagen erhoben, welche das Abwasser entsprechend verteuert. Mit der Realisierung dieser Anlagen kommen somit auch höhere Betriebskosten für diese Anlagen dazu. Dank dem technischen Fortschritt können jedoch bei neuen Anlagen auch grosse Effizienzgewinne realisiert werden.

Auch bei der Behandlung und zum Teil auch beim Transport des Abwassers spielen die gestiegenen Energiepreise eine Rolle. Im Gegenzug gibt es bei der Abwasserentsorgung grosses Potential für die Energierückgewinnung.

Die Mehrheit der Gemeinden wendet eine Gebühr an, die nach dem Wasserverbrauch berechnet wird, ergänzt durch eine Grundgebühr zur Deckung der Fixkosten. In der Mehrzahl der Fälle wird die Grundgebühr pro Wohnung oder gemäss anderer Parameter wie beispielsweise der bebauten Fläche, der Zählergrösse, dem Gebäudevolumen SIA oder dem Gebäudeversicherungswert KGV festgelegt. Einige Städte berechnen die Grundgebühr aufgrund zonengewichteter Grundstücksflächen.

Die folgenden Grafiken stellen die jährlichen Abwasserentsorgungsgebühren für die drei standardisierten Haushaltstypen in Schweizer Franken dar. Die Beträge wurden auf Grundlage der im ersten Quartal 2023 ermittelten Tarife berechnet. Im Vergleich sind nur die wiederkehrenden Gebühren erfasst, die Anschlussgebühren werden nicht berücksichtigt.

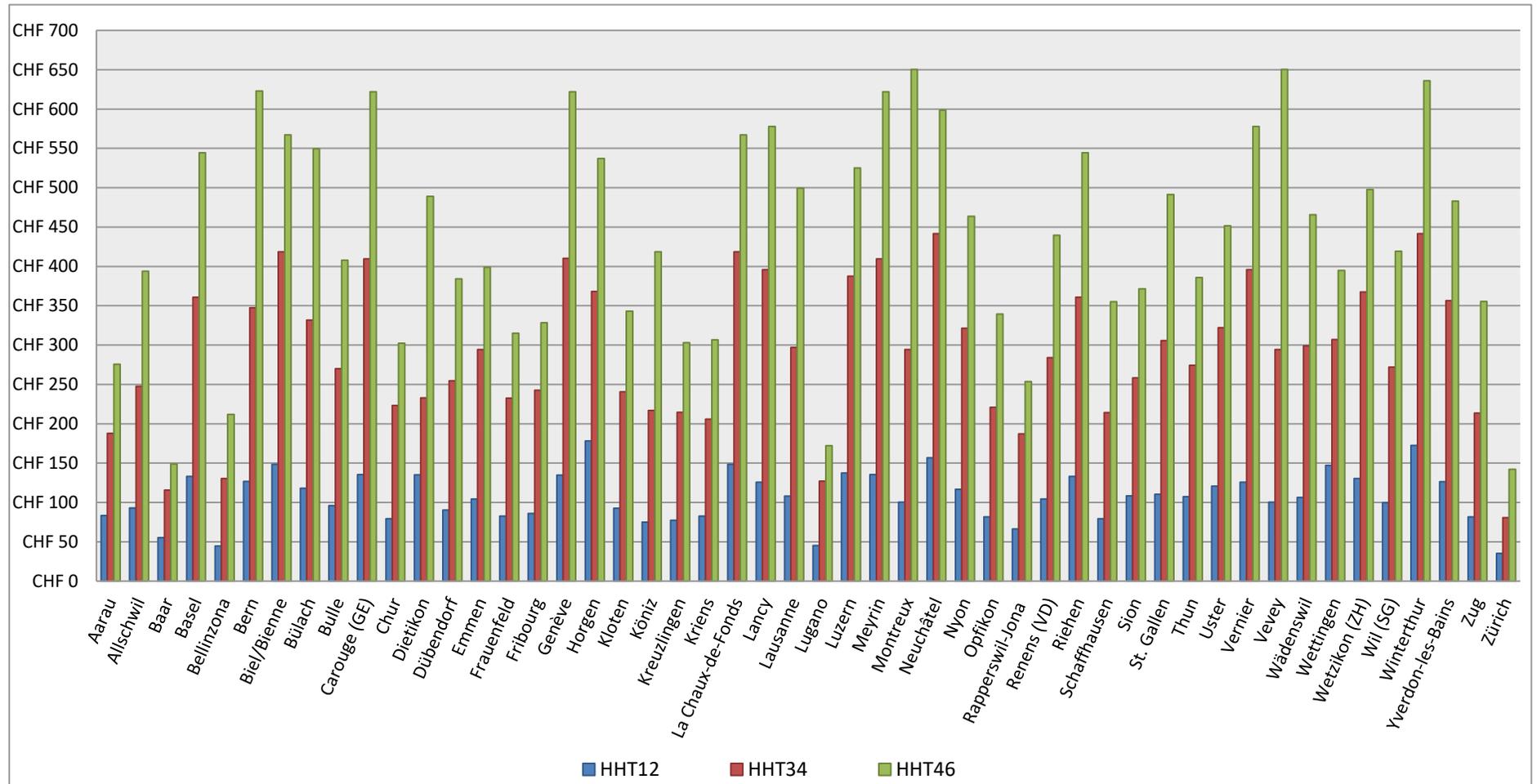


### Grafik 3: Gebührenübersicht der Abwasserentsorgung in der Schweiz

Kategorie HHT12: 15-Familienhaus; Einpersonenhaushalt; Zweizimmerwohnung

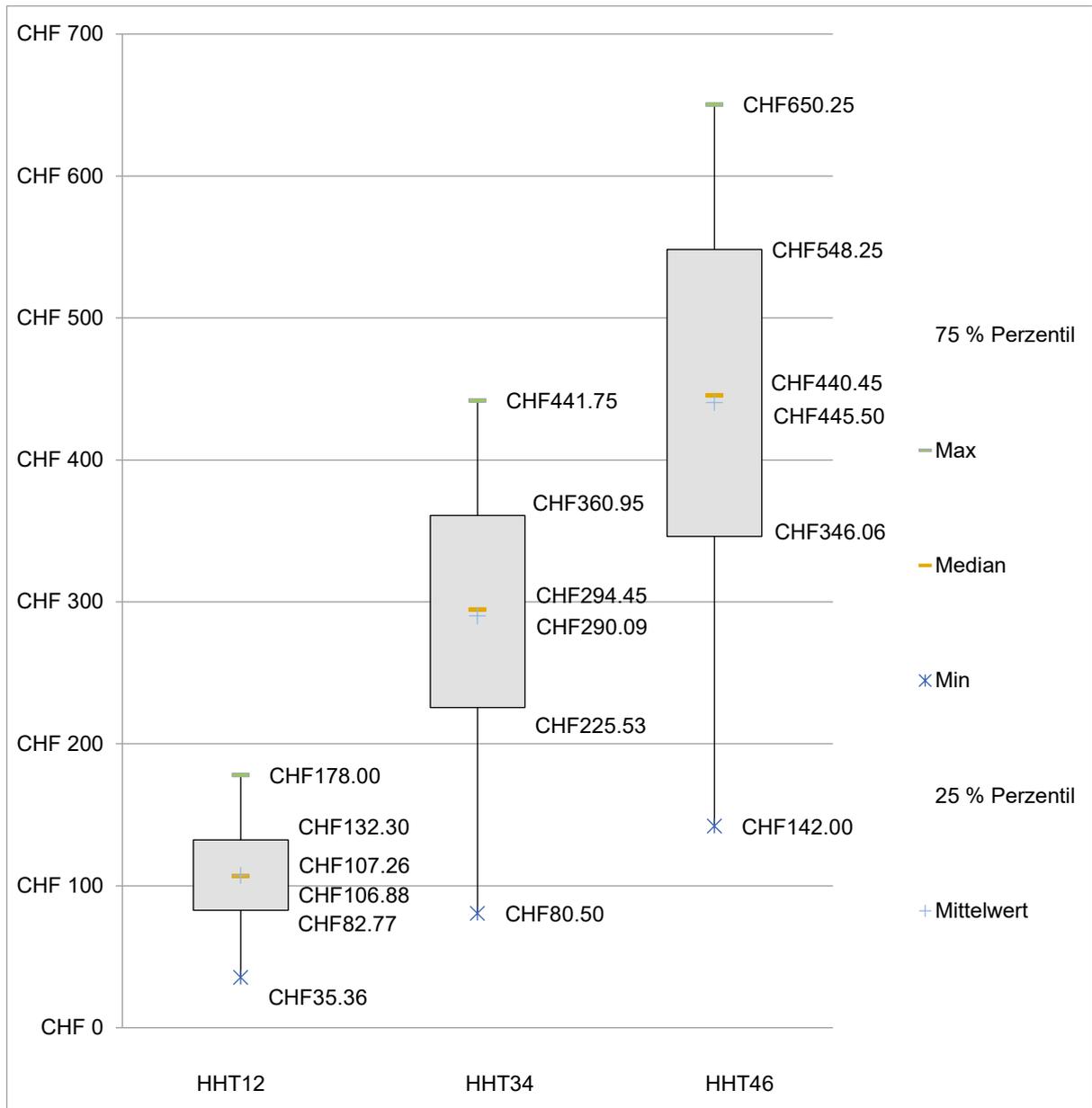
Kategorie HHT34: 5-Familienhaus; Dreipersonenhaushalt; Vierzimmerwohnung

Kategorie HHT46: Einfamilienhaus; Vierpersonenhaushalt; 6-Zimmer Einfamilienhaus





**Grafik 4: Box-Plot Jahresgebühren Abwasserentsorgung nach Haushalt**



Y-Achse: Jahrestarif Abwasserentsorgung in CHF

X-Achse: Standardisierte Haushaltstypen

	<b>HHT12</b>	<b>HHT34</b>	<b>HHT46</b>
	Jahrestarif	Jahrestarif	Jahrestarif
Min	CHF 35.36	CHF 80.50	CHF 142.00
25 % Perzentil	CHF 82.77	CHF 225.53	CHF 346.06
Median	CHF 106.88	CHF 294.45	CHF 445.50
75 % Perzentil	CHF 132.30	CHF 360.95	CHF 548.25
Max	CHF 178.00	CHF 441.75	CHF 650.25
Mittelwert	CHF 107.26	CHF 290.09	CHF 440.45



## 6. Jährlich wiederkehrende Gebühren der Abfallentsorgung

Die Kosten für die Abfallsammlung und das Recycling fallen bei der Abfallsammlung, dem anschließenden Transport und schliesslich der eigentlichen Entsorgung oder Verwertung an. Unterschiedliche Gebührenbelastungen können im Wesentlichen durch folgende Faktoren erklärt werden.

Bei der Sammlung besteht für Städte und Gemeinden ein grosser Handlungsspielraum bezüglich der Ausgestaltung des Dienstleistungsangebots und den ökologischen Standards (Verwertungskanäle, Ausrüstung der Abfallsammelfahrzeuge und Sammelstellen).

Kundenfreundliche Angebote für die möglichst unkomplizierte und umweltgerechte Abfallentsorgung, wie beispielsweise bediente Entsorgungshöfe oder Unterflurcontainer, sind Zusatzdienstleistungen, die über das Minimalangebot hinausgehen, der Bevölkerung aber auch einen Mehrwert bieten. Ebenso spielen die Topographie und die Struktur der Siedlungsräume und der Strassennetze eine Rolle, wenn es darum geht, wie effizient die Sammlung der Abfälle und Wertstoffe erfolgen kann.

Transportkosten fallen stark ins Gewicht, wenn die Abfälle und Wertstoffe über weite Distanzen zur Entsorgung oder Verwertung transportiert werden müssen. Je nach Region bestehen in den Kosten für die Entsorgung (KVA-Preise) und Verwertung von separat gesammelten Wertstoffen beachtliche Unterschiede.

Die Mehrheit der Gemeinden wendet eine Gebühr an, die nach der Quantität der von den Benutzern produzierten Abfälle berechnet wird (Sackgebühr oder Gewichtsgebühr), ergänzt durch eine Grundgebühr zur Deckung der Fixkosten. In der Mehrzahl der Fälle wird die Grundgebühr pro Wohnung oder pro im Haushalt wohnhaften Erwachsenen berechnet. Seltener wird diese Gebühr gemäss anderen Faktoren festgelegt, wie zum Beispiel der Bruttogeschossfläche oder dem Gebäudevolumen SIA.

Eine Minderheit der Gemeinden (die Gemeinden des Kantons Genf: Carouge, Genève, Lancy, Meyrin, und Vernier) erheben bei den Haushalten keine Abfallentsorgungsgebühren. In diesen Fällen werden die Verwaltungskosten für die Abfallsammlung und -verwertung zum grossen Teil durch Steuern finanziert. Die Stadt Lugano, welche 2017 noch keine Abfallentsorgungsgebühren erhob, führte inzwischen ein verursachergerechtes Gebührensystem ein.

Die folgenden Grafiken stellen die jährlich wiederkehrenden Gebühren der Abfallentsorgung – mit umfassender oder ohne umfassende Sammlung biogener Abfälle – für die drei standardisierten Haushaltstypen in Schweizer Franken dar. Die Beträge wurden auf Grundlage der im ersten Quartal 2023 ermittelten Tarife berechnet.

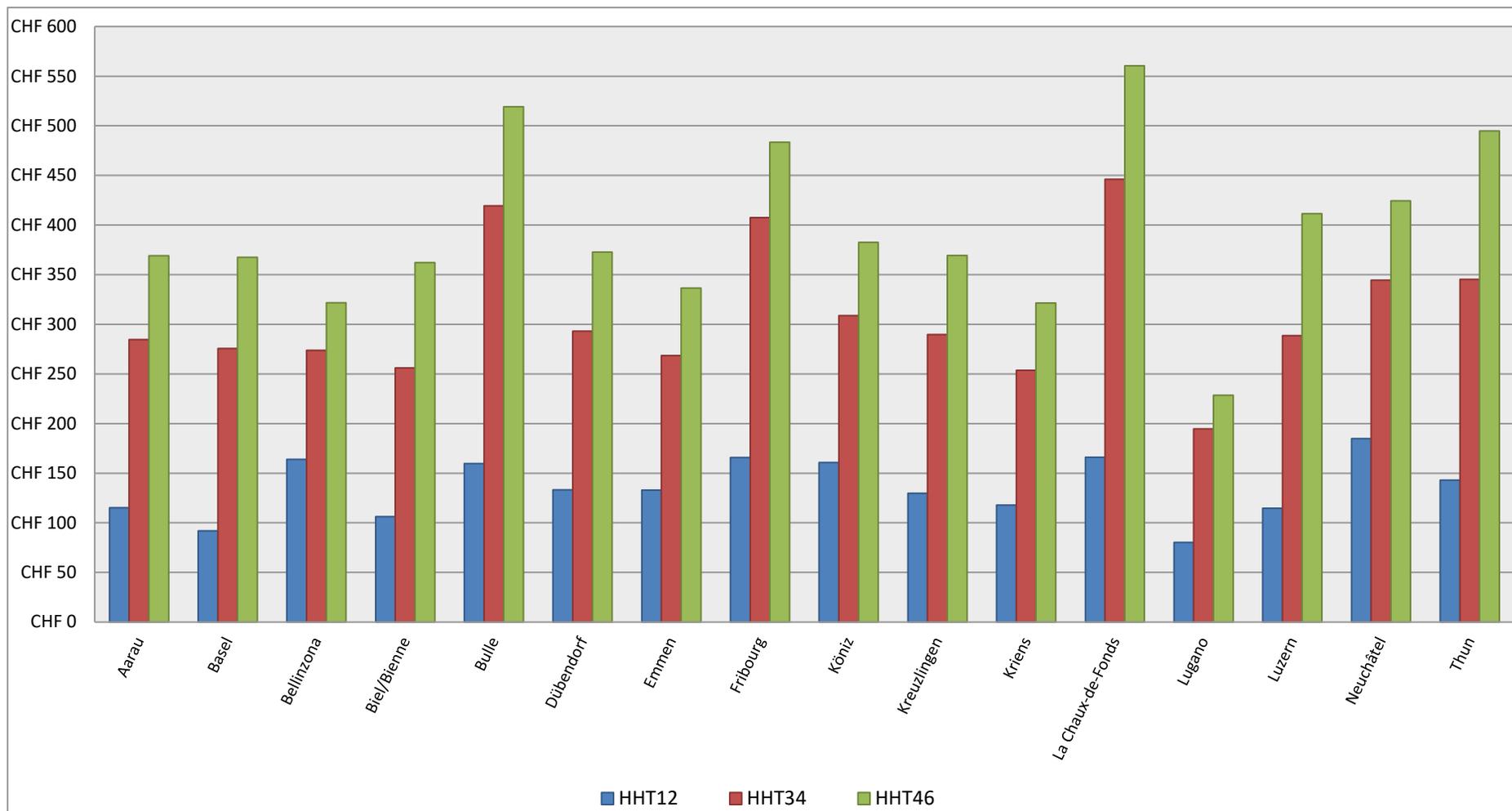


### Grafik 5: Gebührenübersicht der Abfallentsorgung in der Schweiz – ohne umfassende Sammlung biogener Abfälle

Kategorie HHT12: 15-Familienhaus; Einpersonenhaushalt; Zweizimmerwohnung

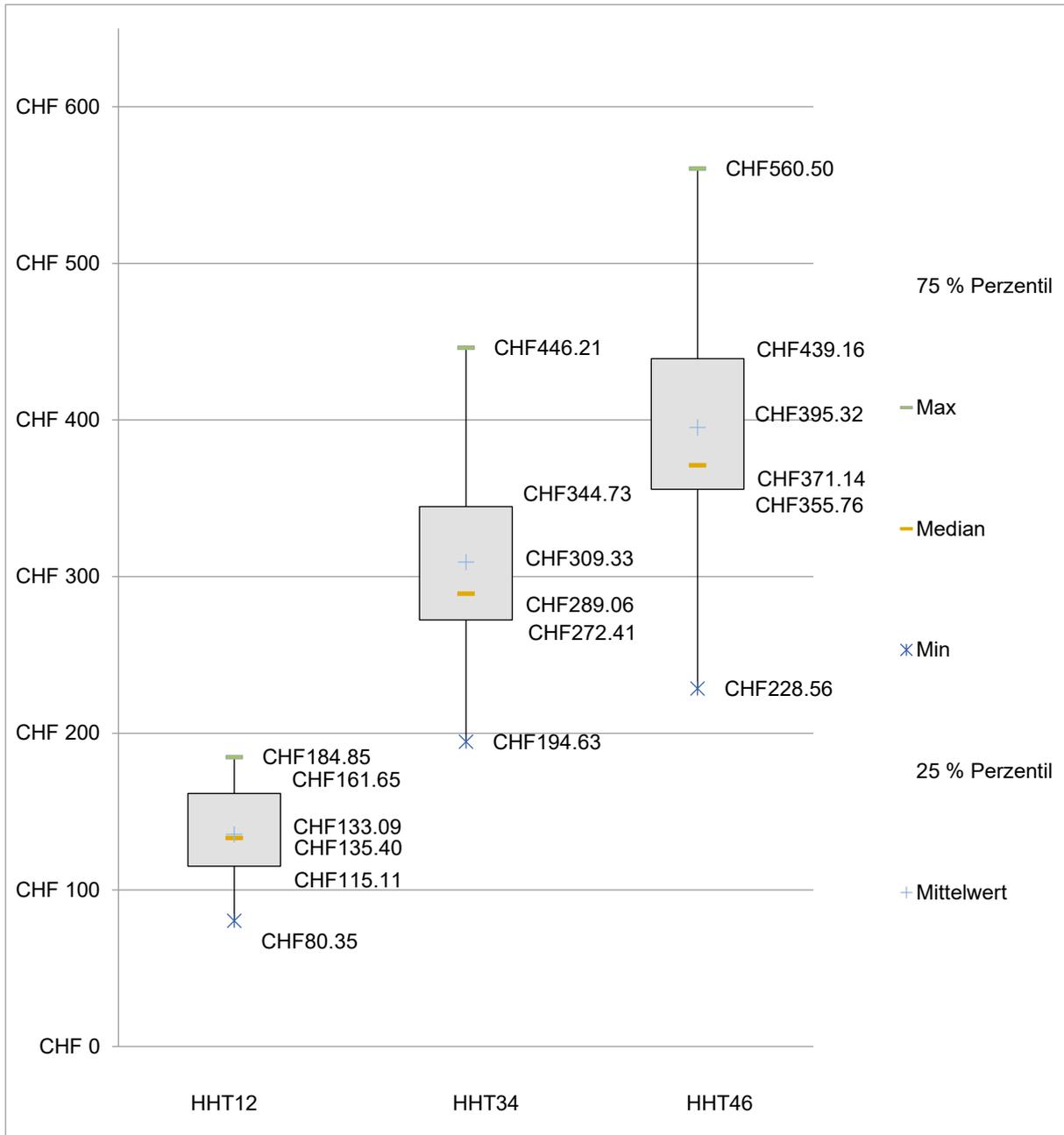
Kategorie HHT34: 5-Familienhaus; Dreipersonenhaushalt; Vierzimmerwohnung

Kategorie HHT46: Einfamilienhaus; Vierpersonenhaushalt; 6-Zimmer Einfamilienhaus





**Grafik 6: Box-Plot Jahresgebühren Abfallentsorgung – ohne umfassende Sammlung biogener Abfälle – nach Haushalt**



Y-Achse: Abfallentsorgung in CHF

X-Achse: Standardisierte Haushaltstypen

	<b>HHT12</b>	<b>HHT34</b>	<b>HHT46</b>
	<b>Jahrestarif</b>	<b>Jahrestarif</b>	<b>Jahrestarif</b>
Min	CHF 80.35	CHF 194.63	CHF 228.56
25 % Perzentil	CHF 115.11	CHF 272.41	CHF 355.76
Median	CHF 133.09	CHF 289.06	CHF 371.14
75 % Perzentil	CHF 161.65	CHF 344.73	CHF 439.16
Max	CHF 184.85	CHF 446.21	CHF 560.50
Mittelwert	CHF 135.40	CHF 309.33	CHF 395.32

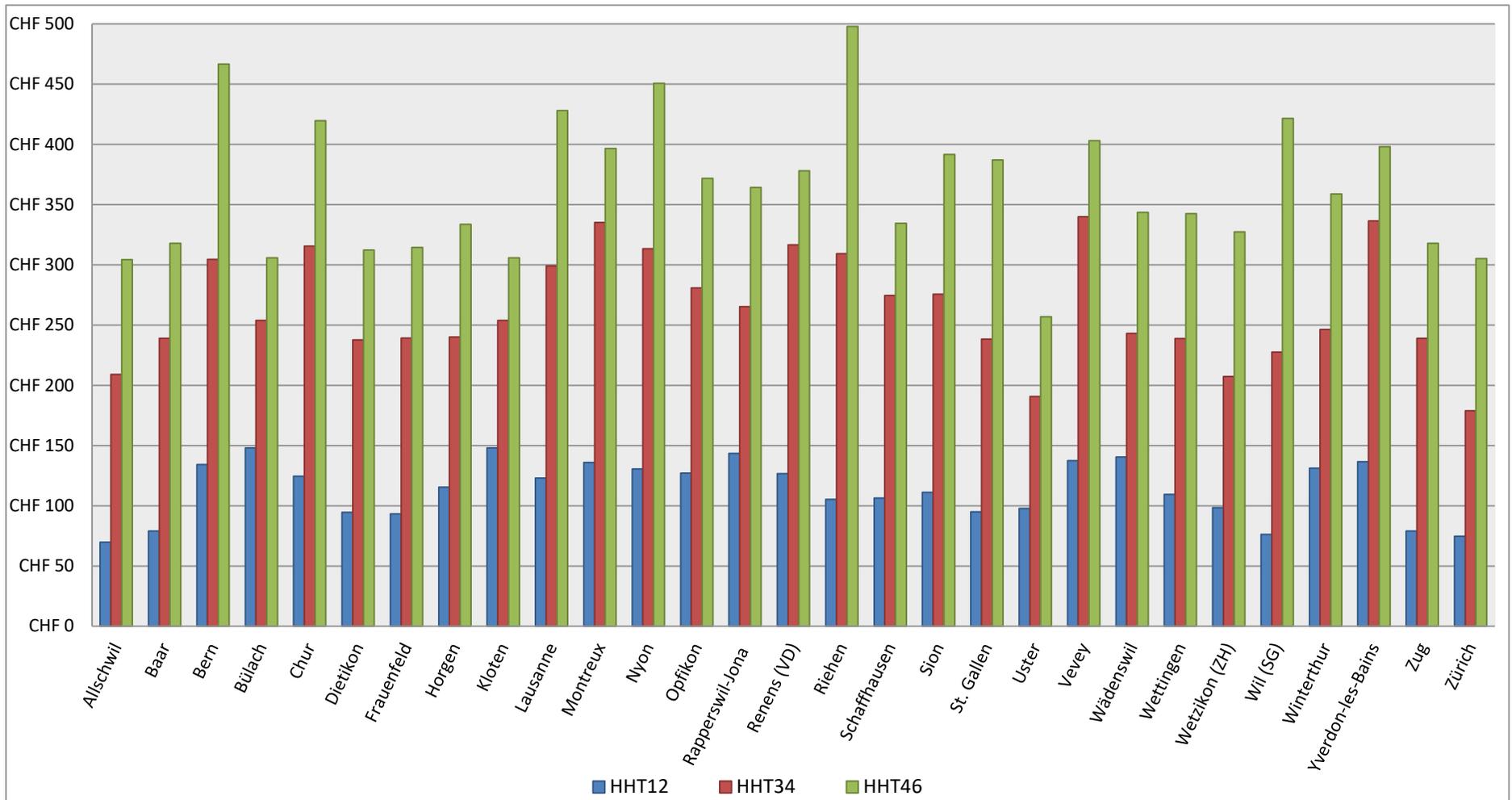


### Grafik 7: Gebührenübersicht der Abfallentsorgung in der Schweiz – mit umfassender Sammlung biogener Abfälle

Kategorie HHT12: 15-Familienhaus; Einpersonenhaushalt; Zweizimmerwohnung

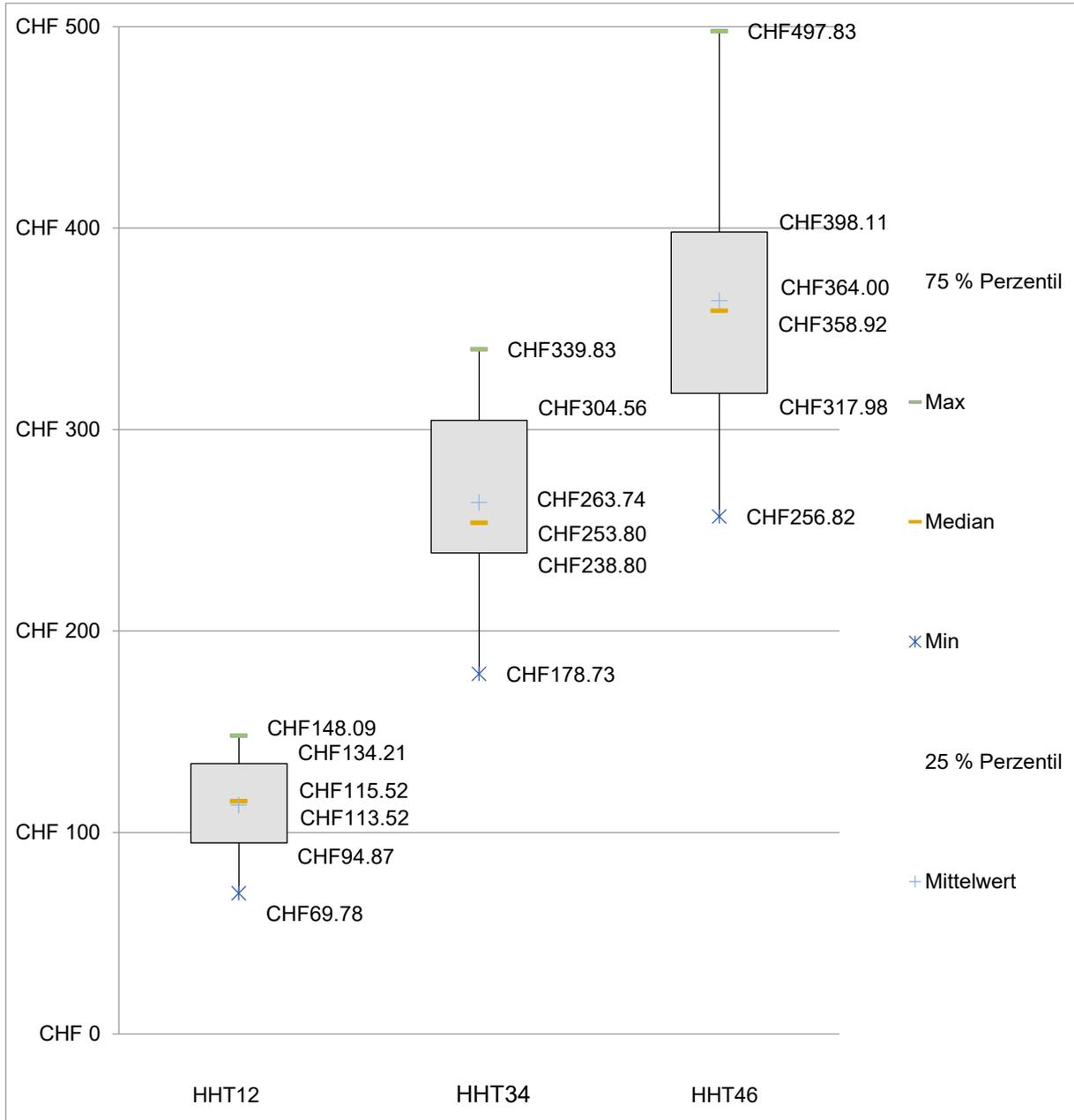
Kategorie HHT34: 5-Familienhaus; Dreipersonenhaushalt; Vierzimmerwohnung

Kategorie HHT46: Einfamilienhaus; Vierpersonenhaushalt; 6-Zimmer Einfamilienhaus





**Grafik 8: Box-Plot Jahresgebühren Abfallentsorgung – mit umfassender Sammlung biogener Abfälle – nach Haushalt**



Y-Achse: Abfallentsorgung in CHF

X-Achse: Standardisierte Haushaltstypen

	HHT12	HHT34	HHT46
	Jahrestarif	Jahrestarif	Jahrestarif
Min	CHF 69.78	CHF 178.73	CHF 256.82
25 % Perzentil	CHF 94.87	CHF 238.80	CHF 317.98
Median	CHF 115.52	CHF 253.80	CHF 358.92
75 % Perzentil	CHF 134.21	CHF 304.56	CHF 398.11
Max	CHF 148.09	CHF 339.83	CHF 497.83
Mittelwert	CHF 113.52	CHF 263.74	CHF 364.00



## 7. Übersicht der Versorgungs- und Entsorgungsgebühren nach Haushalt

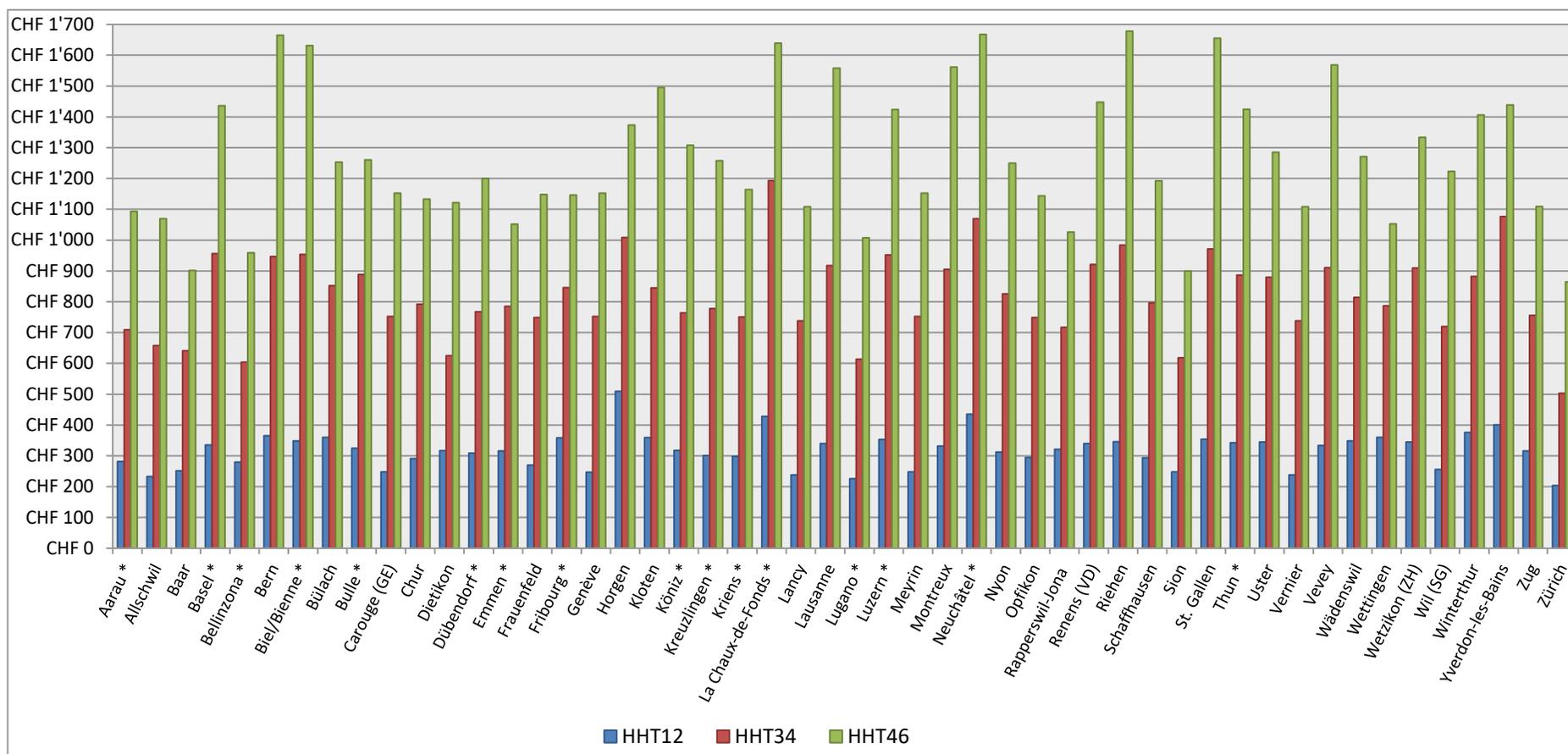
### Grafik 9: Übersicht der Versorgungs- und Entsorgungsgebühren nach Haushalt

Kategorie HHT12: 15-Familienhaus; Einpersonenhaushalt; Zweizimmerwohnung

Kategorie HHT34: 5-Familienhaus; Dreipersonenhaushalt; Vierzimmerwohnung

Kategorie HHT46: Einfamilienhaus; Vierpersonenhaushalt; 6-Zimmer Einfamilienhaus

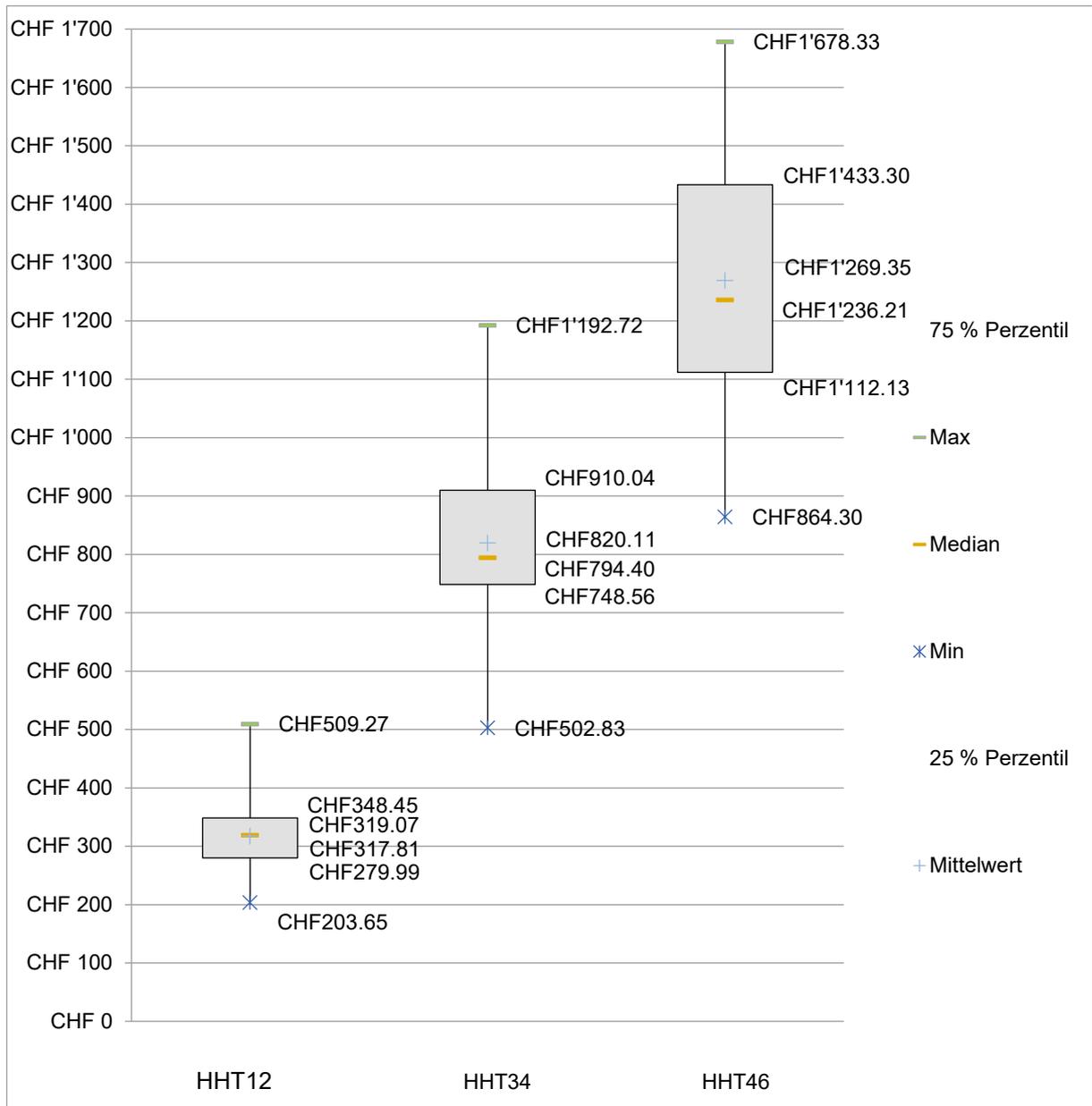
Die Gemeinden Carouge, Genève, Lancy, Meyrin, et Vernier erheben keine Abfallgebühren.



\* Gemeinden, die keine umfassende Sammlung biogener Abfälle anbieten



**Grafik 10: Box-Plot Versorgungs- und Entsorgungsgebühren pro Jahr nach Haushalt**



Y-Achse: Versorgungs- und Entsorgungsgebühren in CHF pro Jahr

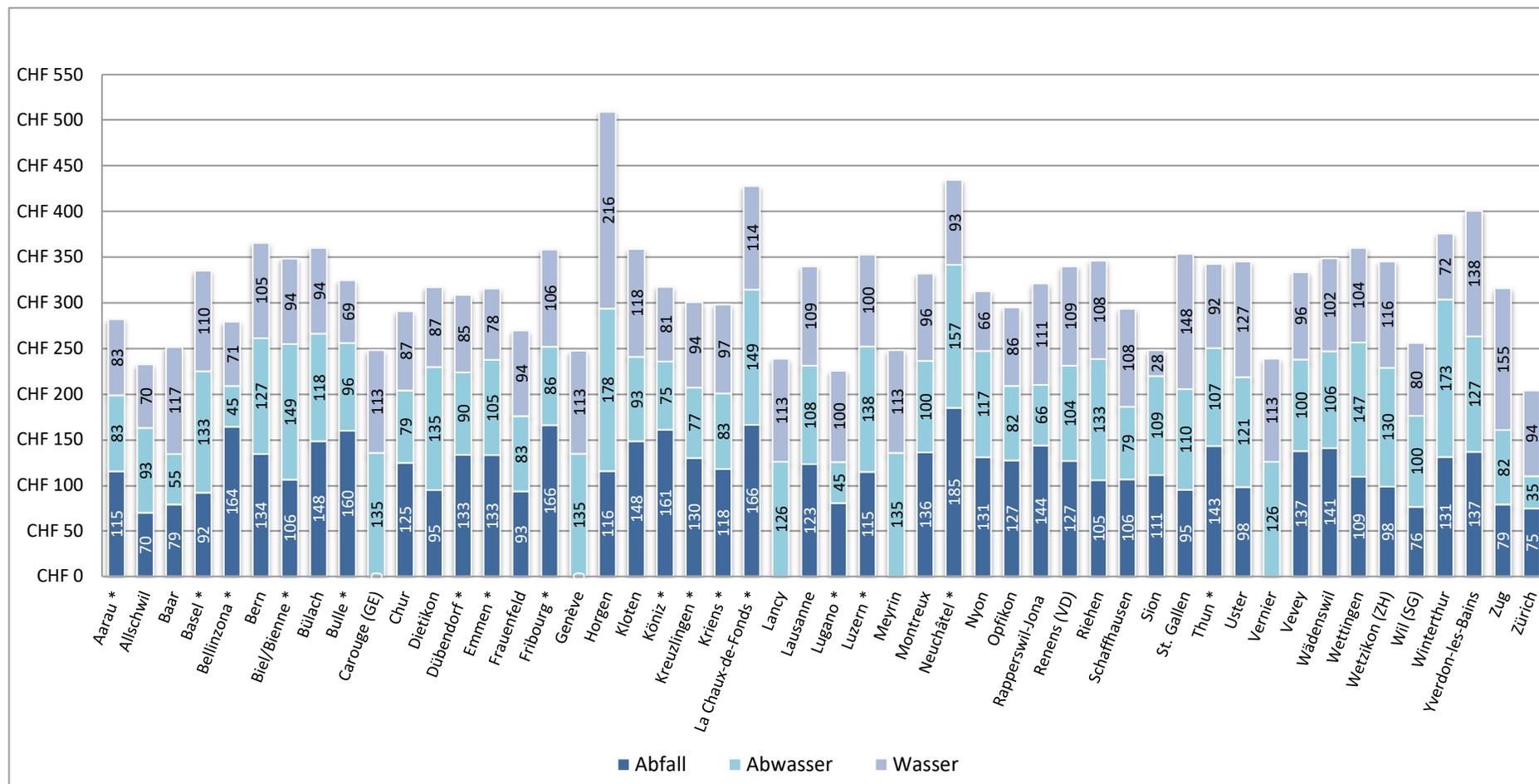
X-Achse: Standardisierte Haushaltstypen

	<b>HHT12</b>	<b>HHT34</b>	<b>HHT46</b>
	Jahrestarif	Jahrestarif	Jahrestarif
Min	CHF 203.65	CHF 502.83	CHF 864.30
25 % Perzentil	CHF 279.99	CHF 748.56	CHF 1'112.13
Median	CHF 319.07	CHF 794.40	CHF 1'236.21
75 % Perzentil	CHF 348.45	CHF 910.04	CHF 1'433.30
Max	CHF 509.27	CHF 1'192.72	CHF 1'678.33
Mittelwert	CHF 317.81	CHF 820.11	CHF 1'269.35



### Grafik 11: Versorgungs- und Entsorgungsgebühren für die Kategorie HHT12

15-Familienhaus; Einpersonenhaushalt; Zweizimmerwohnung

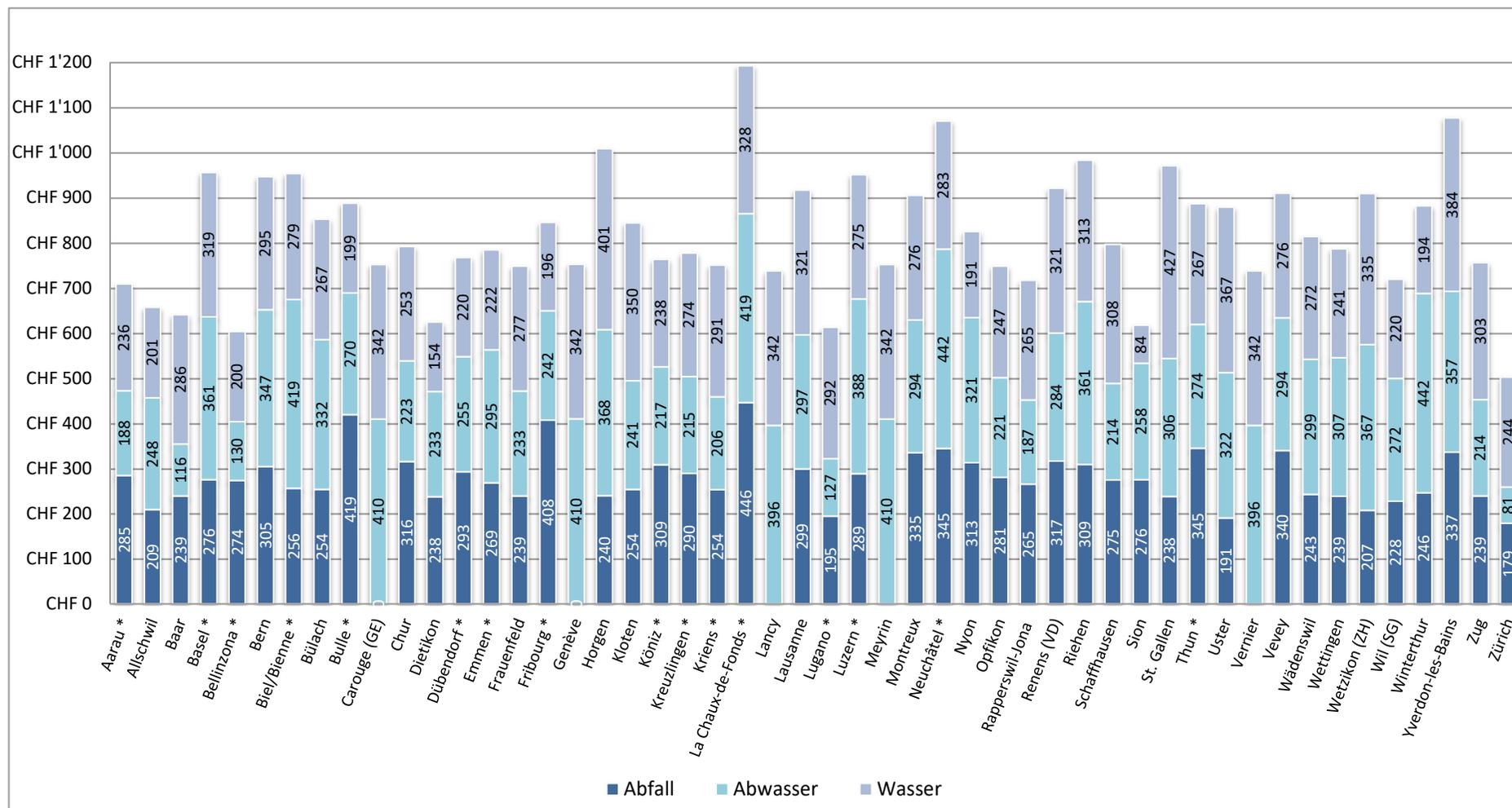


\*Gemeinden, die keine umfassende Sammlung biogener Abfälle anbieten



## Grafik 12: Versorgungs- und Entsorgungsgebühren für die Kategorie HHT34

5-Familienhaus; Dreipersonenhaushalt; Vierzimmerwohnung

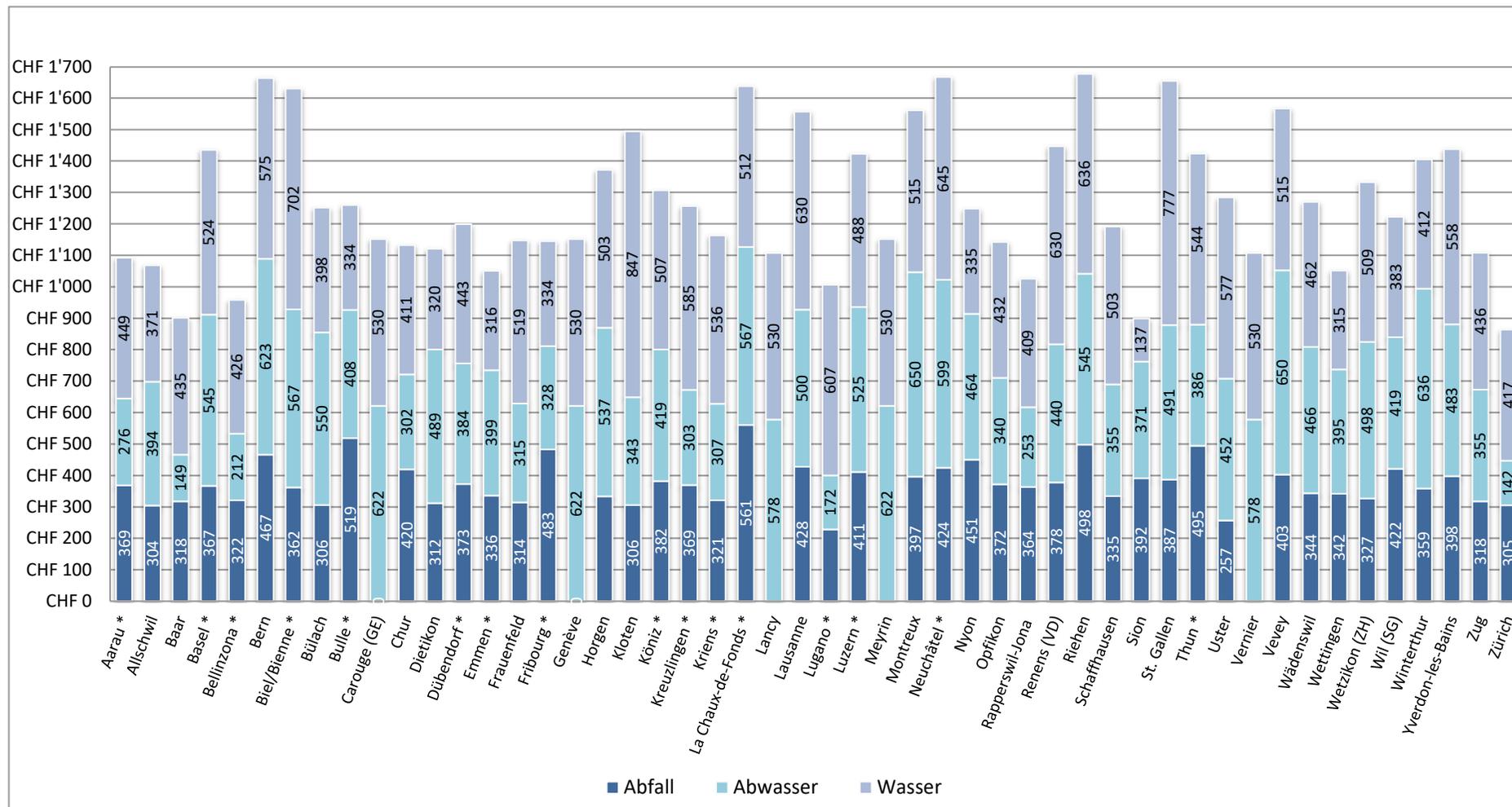


\*Gemeinden, die keine umfassende Sammlung biogener Abfälle anbieten



### Grafik 13: Versorgungs- und Entsorgungsgebühren für die Kategorie HHT46

Einfamilienhaus; Vierpersonenhaushalt; 6-Zimmer Einfamilienhaus



\*Gemeinden, die keine umfassende Sammlung biogener Abfälle anbieten